

DER VORSTEHER
DES EIDGENÖSSISCHEN
JUSTIZ-UND POLIZEIDEPARTEMENTS

Bern, den 6. September 1941.

Herrn Minister Dr. Walter Stucki,

V i c h y .

Mein Lieber,

Graf de la Baume, der französische Botschafter, hat mich gestern aufgesucht. Er ist beunruhigt über die Nachricht, er solle durch Bérigery ersetzt werden. Heute Morgen soll die "Suisse" bereits eine entsprechende Nachricht gebracht haben.

Ich bin über die Unterredung, die zwischen Herrn Bundesrat Pilet-Golaz und Dir in dieser Sache stattgefunden hat, durch Herrn Minister Bonna unterrichtet worden.

Rein persönlich und freundschaftlich möchte ich Dir mitteilen, dass ich es sehr bedauern würde, wenn Botschafter de la Baume die Schweiz schon wieder verlassen müsste und dass dieser Wechsel kaum begrüssenswert erscheint. Es dürfte doch, ohne dass ich mir eine unbefugte Einmischung erlauben möchte, eine gewisse Kontinuität in der diplomatischen Vertretung Frankreichs bei der Schweiz in unserem Interesse liegen. Die Beziehungen zu Botschafter de la Baume sind ausserdem so, dass wir bis jetzt nur Gutes sagen können, ohne dass ich seinen Einfluss in Vichy zu beurteilen vermag.

Herr Bundesrat Pilet-Golaz ist augenblicklich abwesend. Ich schreibe aber diesen rein freundschaftlichen und persönlichen Brief nach vorheriger Fühlungnahme mit Herrn



- 2 -

Minister Bonna. Ich habe Botschafter de la Baume zugesichert, dass ich in diesem Sinne an Dich schreiben werde. Er würde ungern Bern verlassen und seine Ersetzung durch Bérger auch nicht als gerecht empfinden; eine Frage, über die wir uns natürlich nicht zu äussern haben.

Ich bin zwei Tage nach Deiner Abreise von Crans noch dort oben für fünf Tage angerückt und habe nur noch die Spuren Deines Golf-Sieges feststellen können, ohne mich selber mit diesem sportlichen Fach zu befassen.

Mit besten Grüßen,

Dein

Sw. Lugin